

Kultur in Schulen e.V. (KiS)



Wer sind wir ?

Der Verein „Kultur in Schulen e.V.“ wurde am 17.9.2019 in Hürth gegründet. Gründungsmitglieder waren Gertrud Schiffer, Dr. Josef Schiffer, Angelika Eggert, Margit Reisewitz, Rolf Reisewitz (+), Maria Rasmussen, Kerstin Schiel, Mariola Riegraf, Antonina Dietze.

Die meisten Gründungsmitglieder sind oder waren beruflich im Erziehungsbereich als Lehrer*innen oder Erzieher*innen tätig.

Das sind unsere Ziele:

Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass in Schulen eine Menge an kultureller Arbeit im und außerhalb des regulären Unterrichts geleistet wird. Dieser Arbeit wollen wir ein öffentliches Forum geben und möchten sie deshalb im Bereich Theater, Musik, Tanz und Bildender Kunst durch geeignete Projekte wie regelmäßig ausgerichteter Schultheaterfeste , Aufführungen von Schulorchestern und Schulbands , Ausstellungen von Objekten der Bildenden Kunst organisatorisch und, soweit es unsere Mittel erlauben, finanziell unterstützen.

Unsere Geschichte

Während meiner Arbeit als Lehrerin für Deutsch und Chemie an der Friedrich-Ebert- Schule in Hürth habe ich viele Jahre eine Theater-AG geführt. Darin unterstützt wurde ich lange Zeit von meiner Kollegin Angelika Eggert und später auch durch professionelle Schauspieler*innen. So kamen viele Inszenierungen zustande. U.a. „Das Gespenst von

Canterville“ (wurde im Bürgerhaus aufgeführt), „Die Welle“ (ebenfalls im Bürgerhaus aufgeführt), „Momo“, ein Stück, das wir sogar in der Kinderoper der Stadt Köln anlässlich der Kölner Schultheatertage aufführen durften, „Lebenswert“ ein Stück, das wir zusammen mit Bewohnern des Sebastianusstifts in Gleuel und Kindern aus dem St. Dionysius Kindergarten in Gleuel einstudierten und aufführten, „Das Tagebuch der Anne Frank“, „Emil und die Detektive“, „Linie 18“, „Der kleine Prinz“ (wurde im Bürgerhaus aufgeführt), „Akim rennt“ (ein Stück basierend auf Erfahrungen Geflüchteter nach der großen Flüchtlingswelle 2015), „Romeo und Julia“, mehrere Schwarzlichttheaterstücke u.a. „Aschenputtel“ (wurde u.a. im Maternushaus Rodenkirchen aufgeführt) und viele weitere kleinere und größere Produktionen. Anlässlich unseres 20. Jahrestages der Theater-AG 2009 initiierten wir zusammen mit neun Hürther Schulen in Kooperation mit dem Bürgerhaus zwei Theatertage unter dem Motto „Märchenwelten“ mit einer Reihe von unterschiedlichsten Aufführungen der verschiedenen Schulen. Die Friedrich-Ebert-Schule war mit zwei Produktionen dabei, nämlich „Fatima oder die Befreiung der Träume“ und „König Drosselbart“. Nach unserer Pensionierung, planten wir, nun schon als „Verein Kultur in Schulen e.V.“ 11 Jahre nach dem ersten Theaterfest 2009 für das Jahr 2020 ein weiteres Theaterfest mit sieben Hürther Schulen wieder in Kooperation mit dem Bürgerhaus unter dem Motto „Welt der Märchen“. Dieses Fest musste zwei Tage vor der Durchführung wegen des Coronalockdowns abgesagt werden. Endlich, im Jahr 2023, gelang es uns ein Theaterprojekt mit drei Schulen in Kooperation mit Kultur Hürth „Der Karneval der Tiere“ mit großem Erfolg durchzuführen.

Unsere Motive

Immer wieder haben wir während unserer Arbeit mit Schülerinnen und Schülern erfahren, wie positiv sich das Theaterspiel, die gemeinsame Erarbeitung eines Stückes mit all seinen Höhen und Tiefen auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler auswirkt. Hier erhalten sie die Möglichkeit ihre Kreativität zu entwickeln und zu zeigen. Erziehungsziele wie Teamgeist, soziale Resilienz, Durchhaltevermögen, Selbstbewusstsein werden trainiert und gefördert. Häufig haben wir erlebt, dass zunächst schüchtern erscheinende Schülerinnen und Schüler auf der Bühne die Möglichkeit nutzten aus sich herauszugehen, um ganz andere Seiten der eigenen Persönlichkeit zu entdecken und zu entwickeln.

Durch das Zusammenspiel mit Menschen unterschiedlichen Alters, Herkunft, Bildungsniveaus, geistigen und körperlichen Möglichkeiten erhält das Theaterspiel inklusiven Charakter und fördert wie selbstverständlich die Bereitschaft zur Toleranz.

Nebenbei erfahren Schülerinnen und Schüler Einblick in klassische und moderne Dramen, Epik, Prosa und Musik unserer und der Kultur anderer Völker. Sie erlernen und pflegen einen angemessenen Sprachstil und differenzierte Ausdrucksweise. Dies gilt für Schülerinnen und Schüler deutscher Herkunft genauso wie für diejenigen mit Migrationshintergrund. Insofern ist Theaterspiel auch Voraussetzung und Hilfe zur erfolgreichen Integration.

Last but not least macht das gemeinsame Theaterspielen Spaß und dient somit auch der Entspannung nach anstrengenden, kopflastigen Schultagen.

Zukunftsperspektiven

Wir finden, dass die kulturelle Arbeit, besonders das Theaterspiel an allen Schulformen eine noch größere Rolle spielen und entsprechend eine Würdigung erfahren sollte. Dazu bedarf es nach unserer Auffassung der Unterstützung durch eine große Öffentlichkeit. Dies kann man erreichen, wenn seitens der Stadt Hürth diese Arbeit durch die Einrichtung von sich kontinuierlich wiederholenden Schultheatertagen und deren Finanzierung gefördert wird. Außerdem glauben wir, dass regelmäßig ausgerichtete Schultheatertage dem Image der Stadt gut zu Gesicht stehen, zeigen sie doch, dass kulturelle Arbeit wertgeschätzt wird und zu einem wichtigen Bestandteil städtischen Lebens gehört. Gerade Kinder und Jugendliche sollten diesen Umgang mit kulturellen Werten kennen lernen und erfahren, um diese im Sinne einer nachhaltigen Pädagogik in folgende Generationen weiterzutragen und zu bewahren.

Eine kontinuierliche Theaterarbeit ist aber nur möglich, wenn die Stadt Hürth bereit ist, unserer Bitte, dem Verein finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, die „Hürther Schultheatertage“ in Zusammenarbeit mit „Kultur Hürth“ zu planen und durchzuführen zu entsprechen. Außerdem hoffen wir darauf, für die Aufführungen der Schulen weiterhin den Römersaal des Bürgerhauses mit seiner Technik zur Verfügung gestellt zu bekommen.